

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 14.07.1783-06.02.1784

5. November 1783

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174253**

- „ In Jersigen und In Loonenburger Gmainen, sehr ist ob:  
 „ gen Danks abgepflegt, man beschloß sich, sehr fro: J. 4.  
 „ Im Schläglichen Umstand Jenen selbst sich zu erhalten  
 „ Kosten zu Juchengeln und mit nächster Post und mit  
 „ einer beliebigen Antwort zu antworten. Jes, maine  
 „ freu und Laster, letztere 2 Jener unbekanten in bno  
 „ sondern und die gemalten Gmainen süßgen und baten  
 „ zu Gott für Jio. nach Jerosalben zu schickten hemelins  
 „ grüß- und lieblich Wochengeln und ist besonnen für:  
 „ H. Sen: Jerosalben ergab sich Knast G. E. mpx.

Mittwoch 15. Novemb: schrieb zu Antwort an den H. Dr. E  
 in Albanien: „ Freu ist Jener Dr. Wochengasteten  
 „ alter freu und Gönner.

- „ Jio. Freu Jelen in Vermuthung zu schickten in Jerosalben Namen  
 „ und auf begabten dennoch gut gesinnater und Ordnung lieb-  
 „ der Glaubens-Gnosten in Albany und Loonenburg vom  
 „ 15. Octob. a. c. ist in Philadelphia angekommen, die abm  
 „ unser galiebter H. Dr. und Dr. Künze zu Vor einen abgano:  
 „ ffigen Besuch zu unsern mit Wochengeln Gmainen in Neu-  
 „ York angekommen, und also am 3. Novemb: von Philad:  
 „ mir überreicht worden. Das zuverwahrte Andenken von einem  
 „ so christlich gesinnaten, wohlkünstlichen sameligen Hartknoten  
 „ freunde, mit Malen von vielen Jochen so manne Juchengeln-  
 „ und Freuungeln-Mündern gesabt, welche Gnostenkinder von  
 „ von Jelen und Lieb-Wochengeln baten, ist ein Cordial



1783

„für mich, wofür ich vom Herrn Verurtheilt! aber auf Erden,  
 „daß unsern Evangelischen Glaubens = Wankenden Luthers  
 „unordentlich laßten die Prediger in Verwirrung, Zwin-  
 „ge, Spott, Loß und Feindschaft unter und gegen einander ge-  
 „setzt worden, wodurch betrübter Danks = Thau auf Kinder =  
 „Kinder fortgepflanzt und unsere Evangelische Religion in  
 „America zum Spott und Abscheu wird. In Wankende Dr.  
 „Luther sagt wol nicht normal: ich Satan in seinem Ein-  
 „stufwerke und weißt doch, daß, ie grob und feine  
 „Wankzüge, wovon die Groben auf ein Zügel der  
 „größten Früchte von solchen Lofen Nam Christen zum An-  
 „fang bekommen, wenn es nicht um die Rettung ihrer Seelen  
 „zu thun ist, sondern nur Prediger Verleugern, die mit ihren  
 „und ihren Kindern auf dem dritten Wege wandeln, der  
 „zum Verdamnis abführt. Solche grobe Lofen haben  
 „nicht nöthig sich von ordentlichen Evangelischen Consisto-  
 „rien oder Ministerien examinieren und ordinieren  
 „zu lassen, sondern werden von Herrn Gläubigen auf ge-  
 „nommen und mit der Boten bewillkommt, wenn  
 „sie nur ein groß Muth zum Sv. Lügen, Lügern und  
 „Lügen, einen Sonnenschein und verstandene Dummheit, einen  
 „weiten Krug und einen Magen auf zu wissen haben,  
 „als wenn sie die allerliebsten Gurgeln und Do-  
 „mineen, die sie über durch oder lang einander in die Haare  
 „geworfen und ein Ende mit Bescheiden nehmen. Und =



14

1783

„Andere Teile Mansallen sey die subtilen Satans Lohr  
 „in Fugel des Lüsts, die sich bemühen im unvordr und  
 „güt gesinnete Fralen von der reinen Evangelischen Lehre  
 „vürspainbaren Irthümer zu verkleiden, vom Heiligen Geist  
 „verfüren abzuwickeln und Zücker aus Ihnen zu machen,  
 „welche da sehn den Befehl eines gottseligen Manns, über  
 „offen Bruch. Die Inspection zeigt beide gefährliche Ab-  
 „wege klar genug. Darvornen Hün unserm annoch  
 „Verständigen Evangelischen Glieder weiß, daß dies für Ab-  
 „wegen sehn und was an dem Glaubens-Gründe der Apo-  
 „stel und Propheten steht, in welchem Christus Jesus der  
 „Felsstein und Fels des Baues ist, unserm Augsbургischen Glau-  
 „bens-Teckentis gemäß; darvornen dieß die Ordnung  
 „in der Evangelisch-Lutherischen Kirche beobachtet,  
 „daß die reinen Prediger zum Tralsonge vernehmen,  
 „der nicht von einem ordentlich Evangelischen Consistorio  
 „oder Ministerio geprüßt, geordinirt, mit gültigen  
 „Zügnissen versehen ist, und der Lehre gemäß lebet  
 „und vordrall. Mollen die unordentlichen Glieder sich  
 „nicht wechsen lassen, sondern laßen Ihre Frolicks mit Hüt  
 „gleichen vagirenden Predigern fort sehn; so können  
 „gerade die Verständigen und Ordnung liebenden Glieder  
 „Saggen Zügen und vordrall, vber es läßt sich nicht  
 „mit Gerechtigkeit geringen; denn es mag man Mangel in



„Ihren brüderlichen Affecten und Wunsch wiederzufrieden,  
 „Lusto tollere und sichigen werden für, flüßig, stillen und  
 „Lösen und geben Hand für Hand, die süßlich Lusten  
 „im Erfolg selbst erfüllten. So ist mir in Zerstören süßlich,  
 „Lap mein Herr Collega Rünge ein Zeugnis für Wer:  
 „nüng abgelegt fort. Wer süßlich will erlangen Lusten,  
 „Der mag mit Besam dlag werden. Habeat sibi, mundus  
 „Vult decipi; ergo decipiat. Wer ~~ein~~ in müßige An-  
 „fragen befrist: „wage ein oder anderen Prediger aus in  
 „sein Ministerio zu befragen, wann solch nötig sind?“  
 „so müß ich solch ~~erst~~ unsern Herrn Präsidium für  
 „gemein, so solch Überlegung communizieren, und den  
 „nur erst meine unvorsätzliche Meinung für Antworten  
 „entscheiden: 1, ob wann möglich und sein, wann alle Co-  
 „angelisch-Lutherische Gemeinden in An Nord Americani-  
 „schen Staaten miteinander in Harmonie stünden,  
 „einander Ordnung beim Gottesdienst, einander Gesang-  
 „Lied und Lob und Lied miteinander gemein hätten,  
 „und brüderliche Correspondence unterhalten. Fern  
 „Hilfsweise für den Löpsel süßlich so läßt zu wissen ob  
 „ein einfaches Gut. 2, Wenn in Vereinigten Gemeinden  
 „eine wirkliche Nothwendigkeit entsteht, so wäre das Ver-  
 „einigte Ministerium verpflichtet durch eine Commitee zu  
 „werden, daß ordentliche und stillliche Ordungen ~~Wen~~  
 „geschrieben und erlangt werden müßten, und Repetition



„ Ein nöthigesprochnen Herrinicht Fruchig solch Werdun-  
 „ to Gamainn denn und wann brüßten und mit Im  
 „ Gneidn = Mitheln bedurten, bis sie wieder brüßet  
 „ werden. 3, die Werdurten Gamainn müßten abn  
 „ rüß derfür sorgen, derß sie Raifn = Kosten und nach  
 „ Christe unsern Herrn und seiner heiligen Apostel Vor-  
 „ schrift liebligh Untenfall für Ihre Botsorger verpflichten,  
 „ wie es auß Bruchluf heist: im Erzbischof ist seiner  
 „ Dreyß und seiner Lohn werth: Sie Im Amte wohl Kon-  
 „ stant, sind zuversichn Ihn werth: Volten sie rüß nicht  
 „ Wapstostn, wenn sie alt und gebrechlich werden und in  
 „ Ihren jüngern Jahren Ihre Thun = und Liebt = Anstehn  
 „ zum Dienst des Herrn nach Verlassenen Gnade und Ge-  
 „ den und zum Bestn der Gamainn gänzlich angewandt  
 „ und außgeopfert seiden. Ist zuwifle nicht, unser sie =  
 „ sig Ministerium würde Ihre benalthe Gamainn verun-  
 „ solch Werdun sind willig für Herrinichtg rüßmaß-  
 „ man und dars ein Committee alls mögliche Wer-  
 „ fustn pfichluf und gathun <sup>anbeyn</sup> rüß obign Zwingungen mit  
 „ göttlicher Zülfn zu Wapstostn, und in gewissen rüß  
 „ einm oder andern der Dreyßen Ründigen Mitbrüdern  
 „ zum Bruchluf seiden. Welche sie selbst fügligh Ihn  
 „ Bestn wird, wenn die Wapstostn von Ihn sprachli-  
 „ chen Anriagn süßmaßn galagt seiden. Wir Lieben Gott  
 „ sey Dank! nach Gledn in unserm Herrinichtn  
 „ Ministerio, Sie mit Im Gledststn und gottseligstn  
 „ Leben unsern Evangelighn Mütter Kirche in Europa



„ in Harmonie, Correspondence und Schrift-  
 „ stellung stehen und nicht benötigt sind Ihre Namen zu ver-  
 „ ändern wie vorgemerkte Deserteurs. Wenn gel. Herr  
 „ P. Künze wohl bemerkt von der Reise heim kommt  
 „ wird er so gütig sein seinen Namen Recht zu schreiben  
 „ und diese meine Antwort mit beilegen. Übrigens  
 „ bitte meinen Größten auf Gelegenheit von Fr. W. F. L. K. K.  
 „ und von allen noch übrigen standhafte Gläubigen = Brüdern  
 „ zu beglücken, und insonderheit meine herzlichsten Grüße =  
 „ lungen und Tugenden = Wünsche an Herr Hauptmann = Ge-  
 „ nosse und jüngsten Tochter abzuliegen, und was ich  
 „ Ihnen, mein herzlichsten alten Freund und Gönner,  
 „ samt allen noch übrigen liebsten Gläubigen = Herrn =  
 „ erwidern möchte, das will mit ermüdeten Füßchen  
 „ im Kämmerlein von dem Gnaden = Trone abspülen.  
 „ Ich und besondern Herr S. T. für Sieben Verbundenen  
 „ nam unnützer Lieder Nacht. In alle.

„ Neuprovidence 8. Novemb. 1783. P. S.

„ Herr Gott will erlauben, was ich Ihnen noch  
 „ übrigen meisten Raum mit einem Nichter =  
 „ schreiben Größten Herrn Heer Willem Halenbeck  
 „ überfalle, weil es Ihnen von meisten Papier nicht



1783

- " mangeln und die Paquets küß Ich Post nicht noch  
 " Ich innen, sondern küß dem Gewülte geschäft haben.  
 " Ich möchte küß ganz sub rosa wissen, wie es J. H. V. H. V.  
 " Schw. in seinem Amte daselbst ausgeführt hat?  
 " H. J. H. Köhn am besten davon in Erfahrung, weil  
 " ihnen interiora und exteriora Ecclesiae daselbst be-  
 " kannt sind. Donnerstag 4 6 Nov.

" Dierbaare Vrient en Meede Broeder Mr.

" Halenbeek

- " Met Blyfchap heb Ik Uwe Groetenis door  
 " Myn Heer Doctor E. ontfangen en bedanke  
 " U hartelyk voor Uwe Genegenheit. Ik hoop en  
 " verwacht, myn Achtbaare Meede Broeder  
 " Zal Zorg dragen, dat Uwe Luitense Gemeynthe  
 " Loonenburg niet mochte veruert en verscheurt  
 " worden van dwaalende en omzwerende Land-  
 " loopers, verogevende dat Zy Predikanten wezen.  
 " Maar in Plaats van hunne Beroep, Ordinatie en  
 " Gelofs Brieven hebben Zy niets anders opk wyzen  
 " als ten nauwesten een swarte Rokje, of Jak, of ten  
 " mindeffen Zwarte Knopsgaten, en het Gewoel van  
 " onweelende Volk hand Zulke Teeken en heenry.  
 " Kenn te wezen. Dese Omloopers Zyn in de